

ZimRelief e.V. Jahresbericht 2012

zim
RELIEF

HELFEN AUF AUGENHÖHE

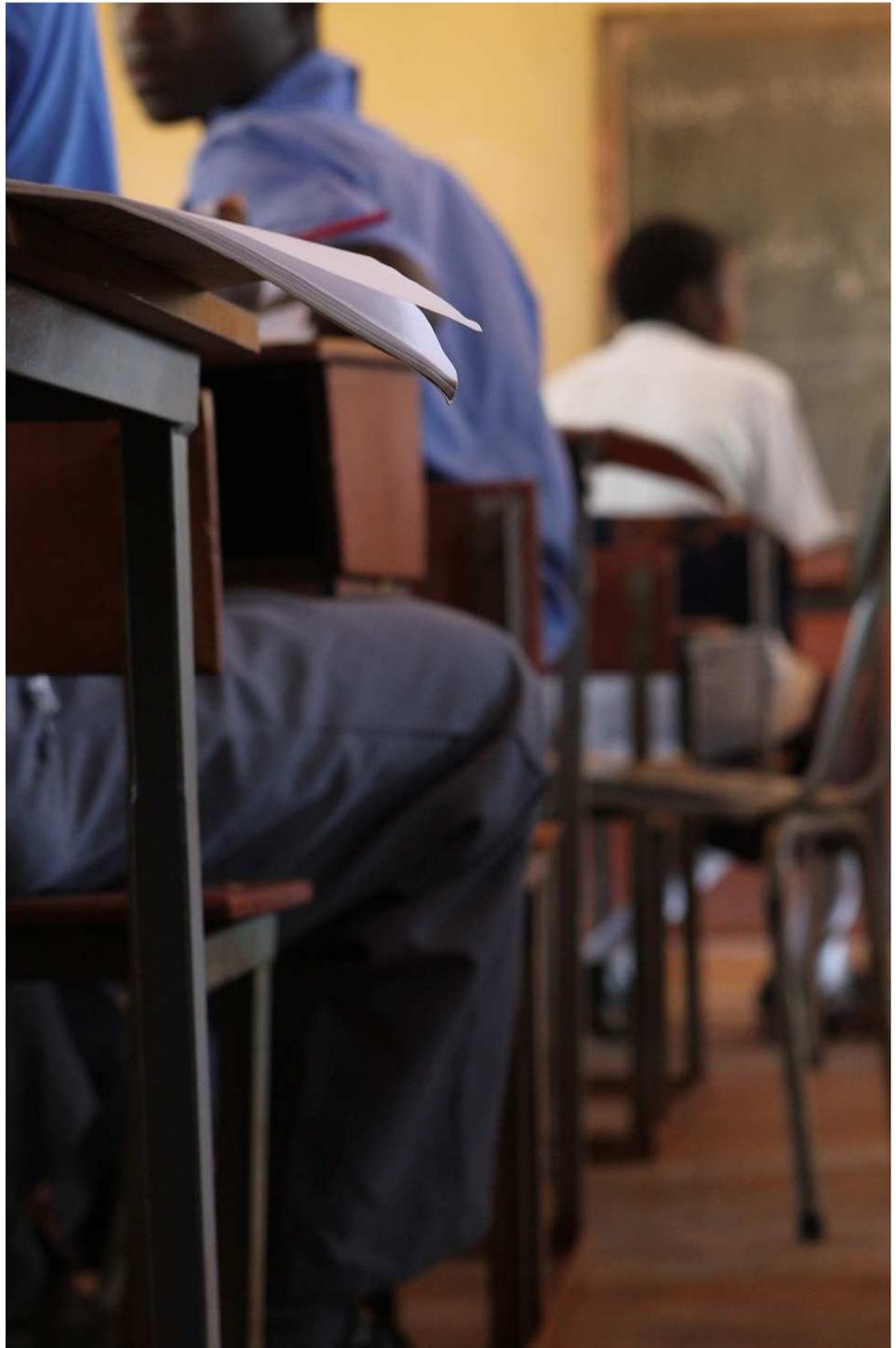


Inhaltsverzeichnis:

Vorwort.....	3
Über uns.....	4
Zur Lage in Simbabwe.....	7
Aktivitäten in Deutschland.....	9
Aktionen für ZimRelief 2012.....	10
Ingenieure ohne Grenzen halfen ZimRelief.....	11
Unsere Partnerprojekte.....	12
Spenden, Finanzabschluss 2012.....	15
Spezial: Hilfe für Mabvuku/Tafara.....	26
Unternehmen und Institutionen helfen.....	27
Impressum und Kontakt.....	28

Herausgeber:

ZimRelief e.V.
Hohe Buchleuthe 11
87600 Kaufbeuren
www.zimrelief.org



Liebe Freunde und Förderer von ZimRelief,

vor kurzem bin ich in meinen Unterlagen auf eine E-Mail gestoßen, die ich vor über fünf Jahren aus Simbabwe an meine Familie und Freunde verschickt hatte. Ich war damals dank eines Stipendiums in Harare und schrieb meine ersten Eindrücke an die Daheimgebliebenen. Hauptthema der Mail war die katastrophale politische und wirtschaftliche Lage im Land und die damit verbundene schwierigen Lebensumstände für die Bevölkerung. Denn die Situation war und ist nach wie vor sehr bedrückend. Es mangelt an vielem, allem voran an sicheren Jobs, Zugang zu Bildung sowie einem angemessenen Gesundheitssystem.

Und dennoch ist beeindruckend, wie die Simbabweer dieser Dauerkrise trotzen und mit welchem persönlichem Einsatz ihren Mitmenschen helfen. Auch dies habe ich damals nach Hause geschrieben und auch, dass es doch vielleicht möglich wäre gemeinsam etwas für die Menschen vor Ort zu tun. Denn dank meiner simbabwischen Freunde durfte ich damals die Organisationen kennen lernen, die bis heute unsere Partner sind. Deren Arbeit mit benachteiligten Kindern und Jugendlichen unter solch schwierigen Verhältnissen beeindruckt mich bis heute.

Und so entstand vor nun über 5 Jahren die Idee, etwas Eigenes auf die Beine zu stellen, eine Organisation die anders arbeitet als es viele klassische Hilfsorganisationen tun. Zurück in Deutschland war die Reaktion im Freundeskreis auf diese Idee wirklich umwerfend und so wurde im Herbst 2007 ZimRelief e.V. gegründet. Eben mit einem etwas anderen Ansatz: Alle Aktiven bei ZimRelief arbeiten ehrenamtlich und wir nehmen die Menschen vor Ort ernst. Unsere Partnerprojekte werden ausschließlich von Einheimischen betreut und geführt, so können lokale Strukturen gefördert werden. Und auf das Erreichte können wir durchaus stolz sein: Angefangen mit 10 Gründungsmitgliedern ist die Zahl der Mitglieder inzwischen auf über 150 angewachsen. Und wir haben noch keinen Austritt zu verzeichnen, ein tolles Zeichen der Wertschätzung unserer Arbeit.

Den Bildungsprojekten vor Ort können wir ein kontinuierlicher und verlässlicher Partner sein. Zahlreichen benachteiligten Kindern und Jugendlichen konnte so geholfen werden: Mehr als 300 Schüler haben beispielsweise in den vergangenen 5 Jahren bei Glen Forest ihren Schulabschluss gemacht, Shingirirai konnten wir eigene Räumlichkeiten finanzieren, über 2000 Kinder haben die Kindergärten der Organisation besucht und bei Vision & Hope können wir jährlich über 50 Waisenkindern den Schulbesuch ermöglichen. Und dies war nur ein Auszug der letzten Jahre, die gesamten Programme können auf unserer Homepage nachgelesen werden.

Möglich waren diese Erfolge nur durch die nachhaltige Unterstützung unserer zahlreichen Mitglieder und Spender. Ohne Eure Hilfe könnten wir unser Konzept nicht verwirklichen. Deswegen gilt Euch unser ganzer Dank, nur durch Euer Engagement ist unsere Arbeit möglich.



Bastian Mögele, 1. Vorsitzender ZimRelief e.V.



Bastian
Mögele 2012
in Simbabwe

Über Uns



Gründung des Vereins:

ZimRelief e.V. wurde am 27.10.2007 mit folgender Zielsetzung gegründet:

„Der Zweck des Vereins ist die Förderung der Entwicklungshilfe. Dieser Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch Informationsveranstaltungen, um auf die schwierige Situation der Menschen in Simbabwe aufmerksam zu machen und die Sammlung von Spendengeldern zur Unterstützung ausgewählter Projekte von lokalen Partnerorganisationen.“ (Satzungsauszug)



Förderung benachteiligter Menschen in Simbabwe

ZimRelief ist eine gemeinnützige Organisation, die durch gezielte Unterstützung dazu beitragen will, die Lebenssituation der Menschen in Simbabwe zu verbessern. ZimRelief ist unabhängig, ideologiefrei sowie politisch und konfessionell nicht gebunden.

Zim ist die Abkürzung der englischen Schreibweise von Simbabwe. Relief bedeutet zu Deutsch Unterstützung, Hilfe, Förderung.

Dementsprechend lautet unser Ziel, die Menschen in Simbabwe dabei zu fördern, ihre eigenen Fähigkeiten zu entdecken und weiter zu entwickeln, um so auf eigenen Beinen zu stehen. Vor Ort haben die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen leider vielen Menschen jede Chance genommen, sich selbst aus der Armut zu befreien.

ZimRelief arbeitet somit nach dem Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe, d.h. Menschen erhalten Hilfestellung dabei, ihre Lebenssituation eigenständig und nachhaltig zu verbessern.

Denn Armut bedeutet für uns nicht nur materielle Armut, sondern auch mangelnde Möglichkeiten sich selbst zu verwirklichen. Vor allem Bildung kann hier einen entscheidenden Beitrag leisten, Armut eigenständig und dauerhaft hinter sich zu lassen.

Dies betrifft Menschen jeden Alters, niemand wird auf Grund seines Geschlechts, seiner Herkunft oder seines Bildungsstandes benachteiligt.



Unterstützung lokaler Partner

Um dieses Ziel zu erreichen, unterstützen wir mit unserer Arbeit geeignete Projekte vor Ort, die wir persönlich überprüft und ausgewählt haben. Wir begegnen unseren Partnern dabei auf Augenhöhe, d.h. nicht wir sind es, die Projekte vor Ort leiten, sondern wir fördern ausschließlich Projekte, die von Einheimischen ins Leben gerufen und geführt werden.

Unsere Projektpartner bringen dabei selbständig ihre Vorschläge bezüglich ihrer Programme ein, die von uns auf ihre Durchführbarkeit hin überprüft werden. Denn nachhaltige Entwicklung kann nicht von außen her funktionieren, sondern nur aus der Mitte der eigenen Gesellschaft. Wir sind der Meinung, dass engagierte Partner vor Ort besser als jeder Außenstehende beurteilen können, mit welchen Wegen ihren Mitmenschen in Simbabwe geholfen werden kann, wenn sie die geeigneten Mittel dazu haben. Wir sehen uns deshalb als unterstützende Partner, nicht als Leiter.

Sorgsame Überprüfung der Projekte

Unsere Partnerprojekte werden von uns sorgsam und kontinuierlich überprüft. Dazu gehört auch ein regelmäßiger und detaillierter Report an aller Mitglieder, Spender und sonstige Unterstützer über den Fortschritt der Maßnahmen, die von uns gefördert werden. Zudem unterziehen wir die Projekte regelmäßig einer persönlichen Kontrolle.

Transparenz ist uns wichtig, das heißt auch wir geben allen Förderern und Unterstützern einen größtmöglichen Einblick in die Art und Weise unserer Abläufe, der Weg aller Hilfsgelder wird in maximaler Offenheit dargestellt.

Transparenz, v.a. über die genaue Verwendung der Fördermittel, schafft Vertrauen auf beiden Seiten. Zum einen gibt es den Unterstützern die Sicherheit, dass die Hilfe dort ankommt wo sie benötigt wird. Zum anderen hält eine derartige Transparenz Verantwortliche des Vereins, Mitglieder, Sponsoren und die ehrenamtlichen Mitarbeiter auf dem neuesten Stand der allgemeinen Entwicklung und der Vereinsfinanzen. Durch permanente Überprüfung unserer Tätigkeit in Simbabwe aber auch in Deutschland werden unsere Prozesse nachhaltig angepasst und verbessert.



Warum gerade Simbabwe

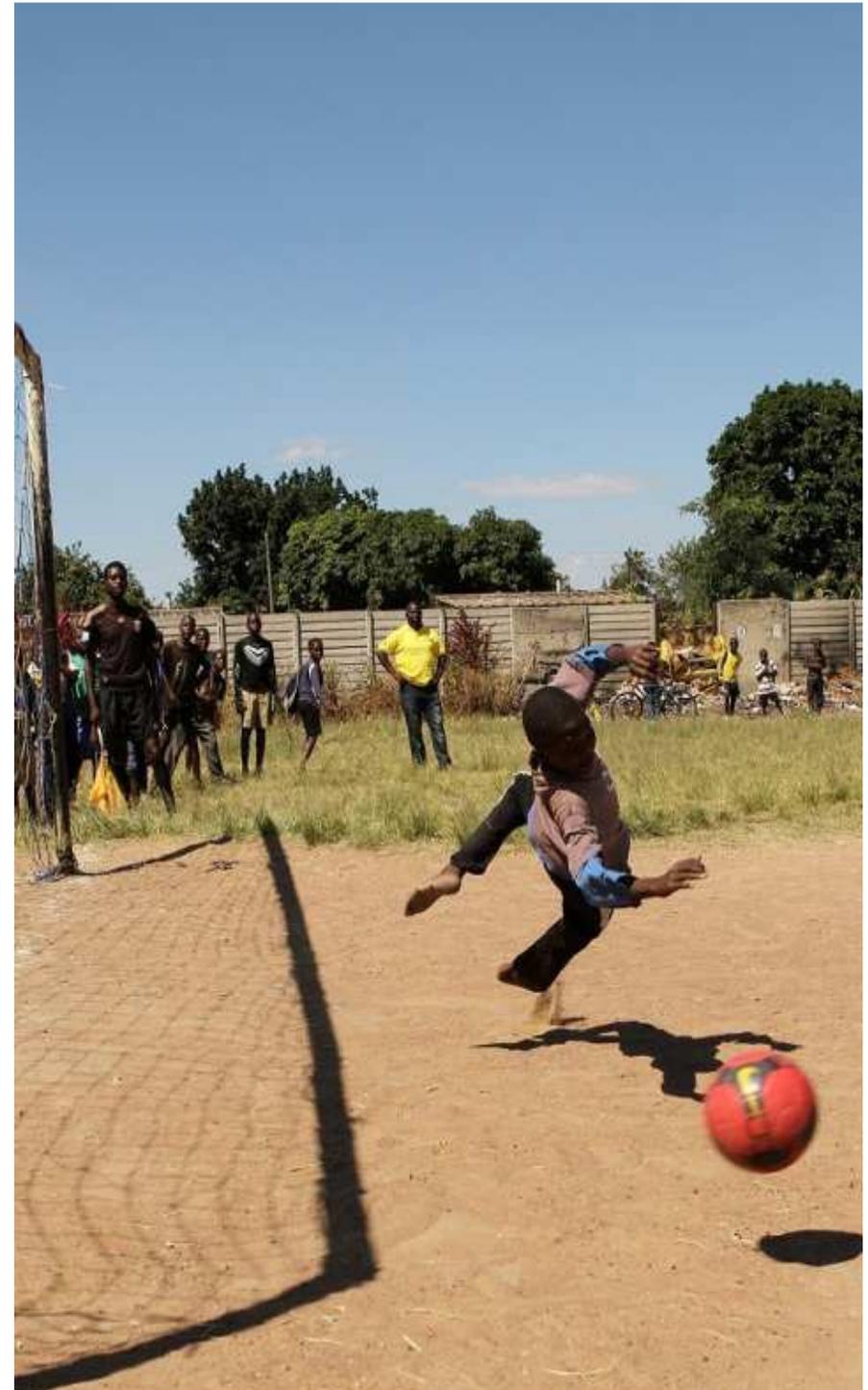
Mit unserem Engagement in Simbabwe wollen wir zeigen, dass Entwicklungshilfe erfolgreich funktionieren kann. Wir denken, entscheidend für den Erfolg ist weniger die Frage, in welchem Land Hilfe geleistet wird, als die Frage wie geholfen wird.

Falsche Hilfe kann sehr schnell Abhängigkeiten aufbauen. Wir wissen, dass es viele Hoffnungsträger in Afrika gibt, die sich mit nachhaltiger Unterstützung zu einer starken Kraft des Landes und deshalb auch des Kontinents entwickeln können, wenn sie die richtige Unterstützung bekommen.

Unsere Arbeit in Simbabwe sehen wir als Beispiel dafür, wie eine eigene Entwicklung der Bevölkerung gefördert und soziale Strukturen verbessert werden können.

Simbabwe ist dabei exemplarisch zu sehen, das Konzept ist auf jedes andere Entwicklungsland übertragbar. Vielleicht ist Simbabwe nur der Anfang eines größeren Wirkens von ZimRelief über die Landesgrenzen Simbabwes hinaus – zum derzeitigen Zeitpunkt können und wollen wir dies nicht bewerten. Grundsätzlich ist ZimRelief offen und interessiert für Neues.

Aber natürlich gibt es auch noch persönliche Gründe, warum wir Projekte in Simbabwe unterstützen. Bastian Mögele, der Gründer von ZimRelief erklärt das Engagement auch so: „Ich bin inzwischen schon relativ viel herumgekommen, aber was ich in Simbabwe erlebt habe, war einfach einzigartig. Die Gastfreundschaft und Herzlichkeit der Menschen dort ist unglaublich. Es hat mich nachhaltig beeindruckt, mit welchem Engagement unsere Partner vor Ort arbeiten und sich für ihre Mitmenschen einsetzen. Leider haben die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Rahmenbedingungen in Simbabwe vielen Menschen jede Chance genommen, sich selbst aus der Armut zu befreien. Deshalb wollen wir mit unserer Arbeit bei ZimRelief die Menschen dort unterstützen. Wir sehen es als unsere Aufgabe an, den Menschen zu helfen, die ihre Zukunft selbst und aus eigener Kraft mitgestalten möchten.“



Die Lage in Simbabwe I

Erfahrungsbericht unseres Mitglieds Karoline Maria Keybe (im Mai 2012 mit ZimRelief in Simbabwe)

In den Jahren 2011 und 2012 bereiste ich Simbabwe. Aufgrund meiner Recherchen zu interessanten Themen und spannenden Menschen stieß ich im Internet auf Bastian und ZimRelief. Mehr oder weniger spontan buchten wir alle denselben Flug – und ich muss sagen, es waren zwei interessante, tolle und eindrucksvolle Wochen, die wir dann gemeinsam verbrachten.

Wir fuhren an jedem unserer Tage in Simbabwe zu einem von ZimRelief unterstütztem Projekt: nach großer Wiedersehensfreude, mehrfachen Umarmungen wurden organisatorische und finanzielle Situationen besprochen, verglichen, erklärt, erzählt. Ich lernte tolle Menschen wie den eindrucksvollen Godfrey Mungazi von Vision & Hope und seine Frau oder den lustigen, liebevollen Christopher vom Glen Forest-Projekt kennen.

Mit einem alten Auto, das so sehr nach Benzin roch, dass wir ausschließlich bei vollständig geöffnetem Fenster fahren konnten, bewegten wir uns durch die Großstadt, von Projekt zu Projekt – und das auch noch auf der linken Seite.

Schnell lernte ich, dass „weißer Mann“ auf Shona „Murungu“ heißt, die Menschen in Harare noch immer unter der Regierung litten und, dass jeder auf baldige faire Wahlen hoffte (die leider jährlich verschoben wurden). Ich erfuhr auch, dass jeder sein eigenes Totem hat. Den Simbabweern wird dieser mit der Geburt mitgegeben. Wir „Touristen“ durften uns unser eigenes Totem aussuchen. Christopher meinte dazu schmunzelnd: „Its the privilege of the white man to chose one“. Bastis Totem war klar: Mbizi – ein Zebra, schwarz/weiß. So wie Basti halt.

An einem der wenigen wirklich freien Nachmittage fuhren wir gemeinsam mit Godfrey und Christopher zu den bekannten Felsformationen Domboshawa vor den Toren Harares. Und während wir über die Steinfelsen spazierten, führten uns die beiden Männer in die Mythen und Sagen der simbabwischen Kultur ein. Offen sprachen sie über die Zustände der Politik, erklärten, dass sie sicher nicht den Unabhängigkeitstag am 18. April feiern werden und dass hoffentlich bald neue Wahlen statt finden.

Wir hatten sogar Glück mit Strom und Wasser: Ausfälle gab es während meines Besuches nur zweimal.



Karoline während ihres Simbabwe Aufenthaltes 2012

Die Lage in Simbabwe II



Die Schulanlage in Glen Forest fand ich sehr interessant, besonders beeindruckt war ich von Christophers grenzenlosem Engagement und seinem unerschütterlichen Glaube, dass alles besser werden wird. Voller Stolz berichtete er von Fortschritten und war begeistert vom neuen Solar-System.

Wir wurden von allen Seiten sehr großzügig und herzlich empfangen.

Während Basti mit Projektleitern vor Ort sprach, hatte ich im Großen und Ganzen immer Zeit, die Gegend zu erkunden und zu fotografieren. Das war für meine Arbeit als Fotografin traumhaft.

Besonders schön war es wieder zu Shingirirai Trust ins Township Tafara/Mabvuku zu fahren. Vor einem Jahr hatte ich dort Cecilia kennengelernt und ich war gespannt, welche Fortschritte sie verzeichnen konnte.

Neue Projekte hat die Frauengruppe ins Leben gerufen: zum Beispiel das Papierschöpfen oder das Errichten eines Vordaches aus den bekannten Coca Cola-Dosen. Weiterhin konzentrieren sich die Frauen auf das Basteln von Schmuck aus Papierrollen. Mit Felicitias („I am not a young lady anymore, I turned 43 on the 10th“) fuhren wir zu zwei Kindergärten. Beim zweiten Kindergarten wurde ein kleiner Junge vier Jahre alt. Großzügig luden Kindergärtnerinnen und Eltern zu einer reich gedeckten Tafel.

Ich habe meine Berührungsängste mit dem Land und dessen Einwohnern überwunden. Nicht mehr ängstlich, sondern bedacht und mit Respekt ging ich auf die Menschen zu.

Ein bewegender Tag war für mich der 19. April 2012. An diesem Tag fuhren wir mit Godfrey zuerst zu dem Fußballplatz, den wir auch kommenden Sonnabend für das Fußballturnier nutzen würden. Die Jungen und Mädchen waren bereits dabei, Vor- und Spielplatz zu säubern. Anschließend fuhren wir nach Hopley, einem Township am Stadtrand – auch „Extension Area“ genannt. Menschen, die nach der Räumungsaktion, Operation Murambatsvina (Shona für "Müllentsorgung") am 25. Mai 2005 ihre Heimat verloren, mussten sich neue Wohnräume, neue Heimorte suchen. Bastian erzählte mir auf der Hinfahrt, dass hier noch vor zwei Jahren Hütten mit blauen Plastikplanen standen, mittlerweile wohnen die Menschen in kleinen Hütten aus Stein.

Inmitten des kleinen neu entstandenen Vorortes trafen wir Samson mit seiner Organisation „Rising Star“ an. Sein Ziel war und ist es, eine Schule im neu entstanden Stadtteil zu bauen. Der Gründer der Organisation beharrte in dem Gespräch darauf, dass es eine unpolitisch und rein soziale Organisation ist. Schon viele Male bekam er nach dem Besuch der „Whities“ Probleme mit den Anhängern der Robert Mugabe Partei

Neben zahlreichen Fotos habe ich vor allem viele emotionale Erfahrungen gemacht, die mir sehr geholfen haben, das Land und eine Bewohner besser zu verstehen.

Aktivitäten von ZimRelief in Deutschland

Neben unserer Arbeit in Simbabwe sind wir auch in Deutschland sehr aktiv. Unsere aktiven Mitglieder leisten Beträchtliches und sind daher das Fundament von ZimRelief. Wir sind ein Team von fast 20 Personen, bei dem jeder seinen Teil zum Gelingen unserer (komplett ehrenamtlichen) Arbeit beiträgt. Uns ist es wichtig, alle Entwicklungen und Probleme, die finanziellen und alle anderen auch, offen zu legen und gemeinsam zu diskutieren.

Wir führen regelmäßig Informationsveranstaltungen durch und halten Vorträge, um auf die Lage in Simbabwe aufmerksam zu machen. Neben Vorträgen für Erwachsene sind wir auch speziell in Schulen zur Aufklärungsarbeit.

Darüber hinaus organisieren wir auch Feiern, Ausstellungen und Konzerte. Diese Veranstaltungen dienen zwei Zwecken: Zum einen stellen sie für uns eine weitere Einnahmequelle dar, um unsere Arbeit in Simbabwe zu unterstützen. Die Feste werden von den Mitgliedern gemeinsam organisiert, das stärkt auch den Zusammenhalt unseres engagierten Teams. Zum anderen erreichen wir durch unsere Aktivitäten, dass auch in unserer Heimat Aufklärung stattfindet und etwas „geboten wird“. 2012 hatten wir u.a. ein Charity Rockkonzert, eine Fotoausstellung, ein Benefiz-Sommerkonzert etc. Zudem waren wir bei mehreren Märkten und Veranstaltungen mit einem eigenen ZimRelief Informations- und Verkaufsstand vertreten.

Durch den Verkauf der Produkte aus unseren Partnerprojekten können wir immer mehr Menschen in unseren simbabwischen Partnerprojekten einen festen Arbeitsplatz sichern. Durch ein geregeltes Einkommen sind die Menschen in der Lage, ihr Leben eigenständig zu gestalten und dem Teufelskreis der Armut zu entfliehen.

ZimRelief bedankt sich bei allen ehrenamtlichen Helfern!!! Ohne Euch könnten wir unsere Arbeit nicht durchführen!!!



REFLECTIONS - Simbabwe hat die Wahl

Eine Fotoausstellung der Menschenrechtsorganisation ZimRights
09. Februar – 29. März 2012 Brunnenapotheke Kaufbeuren

Ausstellungseröffnung mit Filmvorführung am
Do 09.02.2012 um 19:00 Uhr in der Brunnenapotheke KF



Die Bilder der Ausstellung berichten von dem Versuch der Menschen in Simbabwe, ihre demokratischen Rechte einzufordern und Politik aktiv mit zu gestalten. Gleichzeitig werden die massiven Menschenrechtsverletzungen von Polizei, Militär und Anhängern der Regierungspartei ZANU-PF während der Wahlen 2008 dokumentiert



Aktionen für ZimRelief

ZimRelief freut sich immer über Unterstützung von außen. Kooperationen mit externen Partnern liegen uns sehr am Herzen, denn dadurch können wir zusätzliches Know How und Ressourcen gewinnen. Dies hilft uns beim Erreichen unserer Ziele. ZimRelief ist es dabei stets wichtig, dass dadurch ein Mehrwert auf beiden Seiten entsteht. Durch die Zusammenführung unterschiedlicher Erfahrungen und Kompetenzen können Problemlösungen gemeinsam angegangen werden, sei es hier in Deutschland oder vor Ort in Simbabwe.

So haben wir 2012 bei zahlreichen Veranstaltungen und Aktionen mit den unterschiedlichsten Vereinen, Organisationen, Universitäten, Schulen, Musikgruppen, Unternehmen und Gastwirten zusammengearbeitet. Unser Dank gilt hierbei allen Beteiligten für ihren unermüdlichen Einsatz.

Zwei besonders gelungene Beispiele für Benefiz-Firmenaktionen zugunsten von ZimRelief möchten wir hier kurz erwähnen:

Unser großes Sommerkonzert „**Acoustic Living Room**“ wäre ohne Sponsoren nicht möglich gewesen. Wir konnten 8 Firmen gewinnen, dank deren Unterstützung die Unkosten des Konzertes gedeckt waren. Insgesamt lag der Reinerlöses des Konzertes bei über 2000 Euro, die wir komplett für unsere Partnerprojekte verwenden können.

Das Konstanzer **Hotel Viva Sky** ([www. http://www.hotel-viva-sky.de/](http://www.hotel-viva-sky.de/)) haben wir als langfristigen Partner zur Unterstützung. Das toll eingerichtete Hotel hat seine Zimmer nach Themenfeldern aufgeteilt, u.a. auch „afrikanische“ Zimmer. Bei jeder Buchung in diesen Zimmern, spendet Viva Sky 50 Cent an ZimRelief. 2012 kamen so über 1.880 Euro zusammen.

Besonders hervorheben möchten wir dieses Jahr auch noch die großzügige Unterstützung durch folgende Partner: Der **Landgasthof zum Goldenen Schwanen** unterstützt uns beim Produktverkauf. Die **Brunnen Apotheke Kaufbeuren** half uns bei der Durchführung der Fotoausstellung „Reflections“, die Skihütte Kaufbeuren berücksichtigte uns mit 200 Euro anlässlich der Einnahmen aus einer Weihnachtsspendenaktion und auch die **Volksschule Oberbeuren** unterstützt weiterhin ihre beiden Stipendiaten Lucky und Regina. Von unserem Partnerverein **München für Harare e.V.** bekamen wir dieses Jahr 5.850 Euro. Vielen herzlichen Dank für die kontinuierliche Unterstützung.



...vielen Dank an unsere Sponsoren!



Ingenieure ohne Grenzen halfen ZimRelief



Unsere beiden Partnerprojekte Glen Forest und Shingirirai Trust befinden sich beide in den ärmlichen Townships am Stadtrand von Simbabwe Hauptstadt Harare. Diese von der Regierung vernachlässigten Außenbezirke werden meist nur nachts mit Strom versorgt, manchmal dauern die Stromausfälle auch einige Tage bis zwei Wochen. Wegen der mangelhaften Stromversorgung mussten häufig die Aktivitäten der Organisation abgebrochen und auf unbestimmte Zeit verschoben werden. Die Koordinatoren legten häufig nachts Zusatzschichten ein, wenn gerade Strom für die Arbeiten am Computer verfügbar war. Bei Glen Forest wurde zudem die Pumpe für die Wasserversorgung während der politischen Unruhen nach den Präsidentschaftswahlen 2008 gestohlen. Wasser musste deshalb mühsam in Kanistern herangeschafft werden.

Um so mehr freuen wir uns nun, dass unsere erste Kooperation mit den Ingenieuren ohne Grenzen der Regionalgruppe Stuttgart erfolgreich durchgeführt werden konnte.

Gemeinsames Ziel war es, unseren beiden Bildungseinrichtungen eine zuverlässige Strom- und Wasserversorgung zu ermöglichen. Allen Beteiligten war es wichtig, dass trotz des schwierigen infrastrukturellen Umfelds zumindest die wichtigsten Basisaktivitäten der Organisationen ohne Einschränkungen durchgeführt werden können (Unterricht, Workshops, Näharbeiten, Verwaltungsarbeiten am Computer).

Im vergangenen Jahr waren bereits die beiden Ingenieure Clemens Brauer und Sebastian Nuber mit ZimRelief zur Vorerkundung vor Ort. Nach einer detaillierten Planungs- und Organisationsphase war es dann dieses Jahr soweit: Gemeinsam mit Clemens und Sebastian waren Phillip Leube und Jonas Koch von der Regionalgruppe Stuttgart im Mai/Juni wieder in Harare, um bei den Projekten 2 Photovoltaik-Anlagen sowie die Wasserpumpe zu installieren. Anfang Juni gingen dann die Photovoltaik-Anlagen sowie die Wasserpumpe erfolgreich in Betrieb.



Durch diese sichere und unabhängige Energie- und Wasserversorgung wird unseren beiden Partnerprojekten seitdem ermöglicht, nicht nur effektiver und regelmäßiger ihren Basisaktivitäten nachzugehen, sondern auch zeitliche Ressourcen freizusetzen. So können sich die Verantwortlichen verstärkt ihrem eigentlichen sozialen Auftrag, nämlich der Aufklärung, Vermittlung von Bildung und dem Angebot einkommensgenerierender Tätigkeiten widmen.



Wir möchten uns noch mal ganz herzlich beim gesamten Team der Ingenieure ohne Grenzen aus Stuttgart und den Projektverantwortlichen bedanken. Ohne Euren tollen Einsatz wäre dies nie möglich gewesen.

Die Ingenieure ohne Grenzen bei der Installation der Photovoltaikanlagen

Unsere Partnerprojekte

Ausführliche Beschreibung der Projekte unter www.zimrelief.org

Glen Forest Development Centre

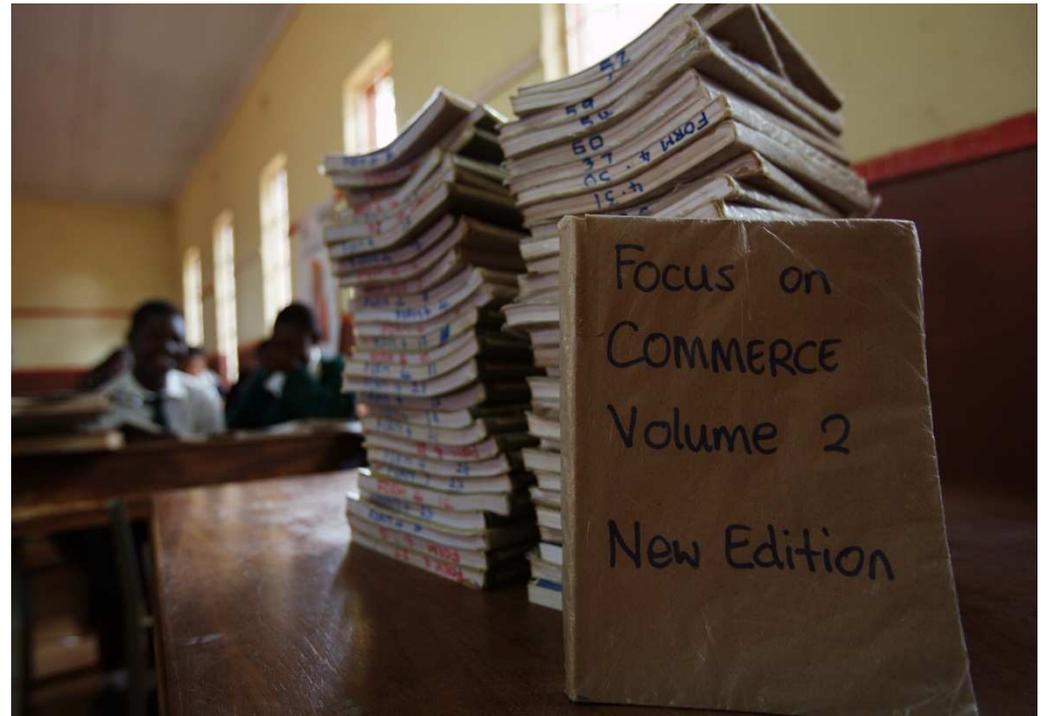
Kurzbeschreibung des Projekts: Das Glen Forest Development Centre liegt am äußersten Stadtrand von Harare, zwischen Stadtgebiet und Farmland. Die Gegend gilt als eine der ärmsten Harares.

Den dort lebenden Kindern und Jugendlichen sowie auch den Erwachsenen versucht das Center durch Bildung Zukunftsperspektiven zu geben.

Derzeit gibt es bei Glen Forest einen ganztägigen Kindergarten für ca. 80 Kinder inklusive Mittagessen. Daneben werden knapp 300 Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 19 Jahren bis zum mittleren Schulabschluss unterrichtet.

Mehrere hundert Jugendliche und Erwachsene, davon über 70% Frauen, kommen zudem jährlich zu den angebotenen Workshops v.a. zu Themen wie handwerkliche und kaufmännische Tätigkeiten, Gesundheit (HIV-Aufklärung und Erste Hilfe), Familie und EDV.

Momentan arbeiten 15 Mitarbeiter im Centre.



Shingirirai Trust

Kurzbeschreibung des Projekts: Die Organisation Shingirirai Trust wurde 2002 von Mitgliedern der Gemeinde Tafara/Mabvuku, einem der Armenviertel im Osten Harares ins Leben gerufen.

Das Ziel von Shingirirai Trust ist es, die eigene Gemeinde weiterzuentwickeln, in dem sich die Mitglieder der Gemeinde selbst helfen und gleichzeitig die schwächsten Mitglieder gefördert werden.

Shingirirai ist vor allem in drei Bereichen aktiv:

1. Erschließung von Einkommensquellen für Frauen: Einkommensgenerierende Maßnahmen wie die Produktion von Textilien, Postkarten und Erdnussbutter. Die Teilnehmerinnen sollen eigenständig einen Weg aus der wachsenden Armut finden.
2. Unterstützung von bedürftigen Kindern: Die Organisation unterhält mittlerweile sechs Kindergärten für über 240 Waisen, missbrauchte oder anderweitig benachteiligte Kinder. Die Kinder werden dort sehr professionell betreut, zudem gibt es auch Workshops mit den jeweiligen Erziehungsberechtigten.
3. Weiterbildung von Jugendlichen und Erwachsenen: Shingirirai bietet Jugendlichen und Erwachsenen Möglichkeiten zur beruflichen Bildung wie Textil und Handwerk an. Darüber hinaus finden für diese Zielgruppe auch Aufklärungsworkshops statt.



Vision & Hope Foundation

Kurzbeschreibung des Projekts: Vision & Hope wurde im Jahre 2000 von engagierten jungen Bürgern aus dem Armenviertel Mbare in Harare mit dem Ziel gegründet, benachteiligten Kindern und Jugendlichen im Viertel zu helfen. Hauptziel ist, Auswirkungen und die Verbreitung von HIV/AIDS und anderen gesellschaftlichen Missständen unter den Jugendlichen im Township zu reduzieren.

Die Organisation stärkt durch Bildung, Informationsaustausch, psychologische Beratung, Lobbyismus und persönliche Unterstützung das Verantwortungsbewusstsein von Jugendlichen in Bezug auf Gesundheit und Sexualität.

Zum Angebot von Vision & Hope gehören die Betreuung und Unterstützung von Waisen und benachteiligten Kindern sowie präventive und aufklärende Bildungsmaßnahmen wie Theateraufführungen, Spiel- und Freizeitangebote, bei denen offen über HIV/Aids und andere Themen informiert wird. Daneben spielen bei Vision & Hope das sogenannte Edutainment (**E**ducation durch **E**ntertainment) sowie die psychologische Betreuung der Kinder und Jugendlichen aus dem Township eine wichtige Rolle. Diesen soll ermöglicht werden, ein menschenwürdiges Leben zu führen.



ZimRelief gibt Rechenschaft: Das Jahr 2012 in Zahlen

Woher kommt das Geld

Insgesamt konnten wir durch unsere Aktivitäten im Jahr 2012 41.920 € für die Arbeit von ZimRelief e.V. einnehmen.

Nach wie vor besteht der größte Teil der Einnahmen mit 26.097€ aus Spenden. Die Spenden kommen hauptsächlich von Privatpersonen (13.531€), daneben können wir auch auf Unternehmen (6.629€) und auf Spenden von anderen Institutionen (5.937€) bauen wie dem München für Harare e.V.

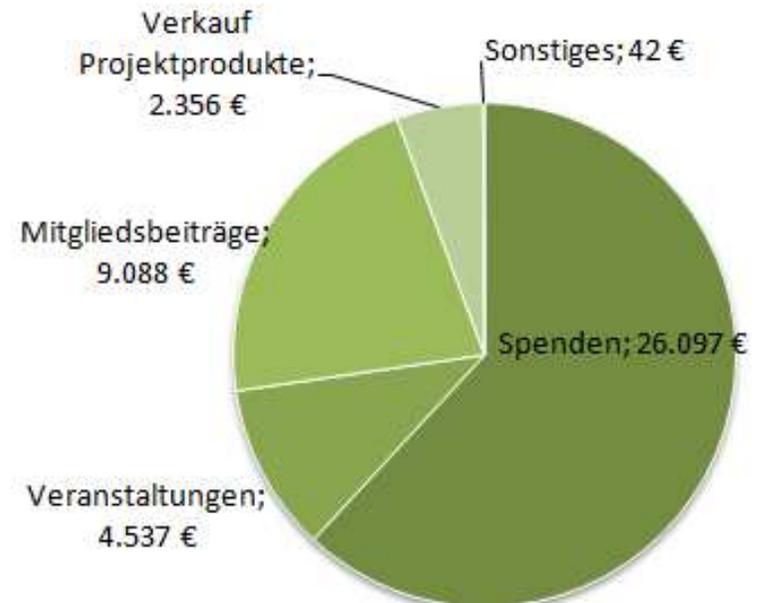
Eine wichtige Säule bei unseren Einnahmen sind die Beiträge unserer über 150 Fördermitglieder. Dadurch kamen 2012 9.088€ zusammen. Dank mehrerer Veranstaltungen (Benefizkonzerte, Feste) in 2012 haben wir durch Eintrittsgelder und Sponsoring von Unternehmen 4.537€ eingenommen. 2.356 € erzielten wir durch den Verkauf der Produkte aus unseren Partnerprojekten.

Die nebenstehende Grafik zeigt die prozentuale Aufteilung unserer Einnahmen.

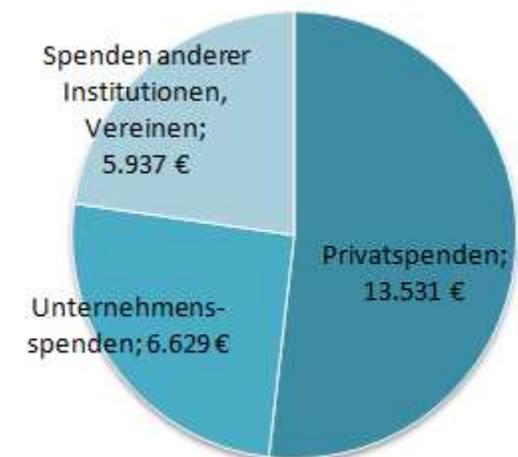
Wir danken Euch herzlich für die Unterstützung! Durch Euren Einsatz können wir unsere Arbeit in Simbabwe sicher durchführen und langfristig planen!

Vielen Dank allen Förderinnen und Förderern, die unsere Arbeit 2012 möglich gemacht haben.

Einnahmen ZimRelief 2012 Gesamt: 41.920 €



Spenden 2012



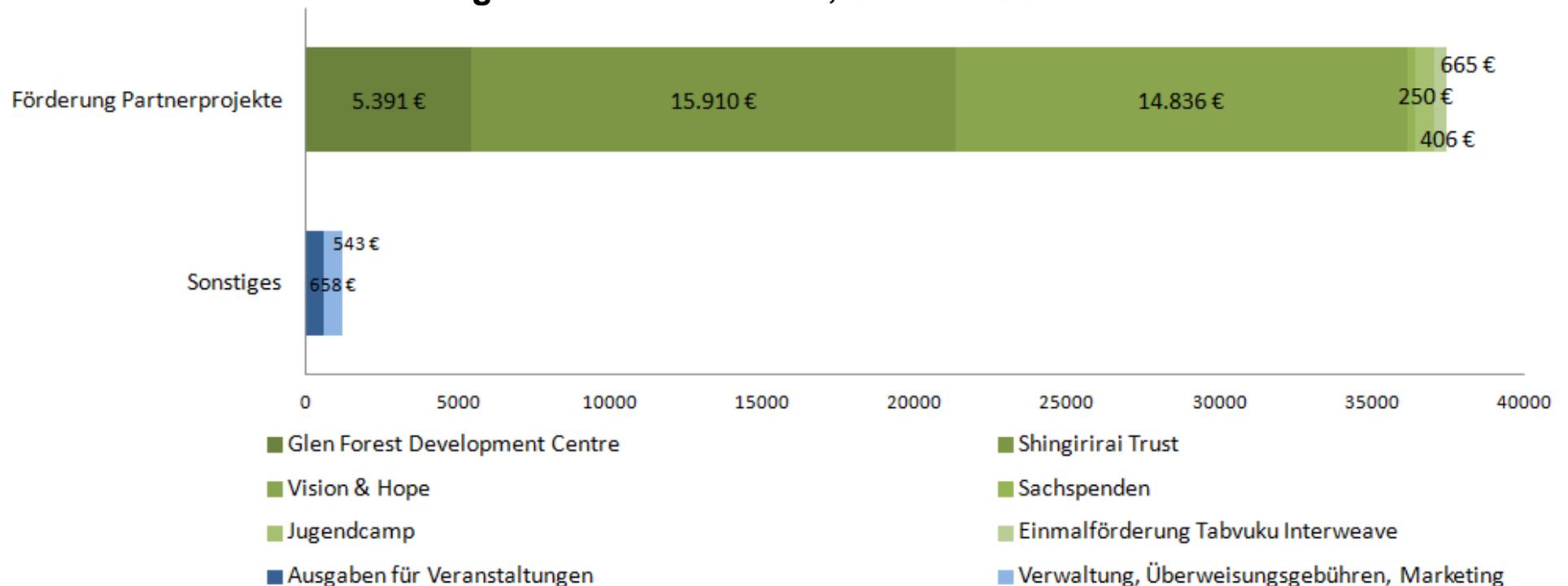
Wohin geht das Geld

Auch im Jahr 2012 galt unsere Unterstützung unseren drei simbabwischen Partnerorganisationen Shingirirai Trust, Vision and Hope Foundation und Glen Forest Development Centre, die wir finanziell und mit Sachspenden fördern. Bei allen drei Partnerprojekten liegt der Schwerpunkt auf Bildung für benachteiligte Menschen, insbesondere Kinder und Jugendliche.

In 2012 konnten wir die drei Organisationen mit insgesamt 37.458€ unterstützen. Dazu kam eine Einmalförderung an die Organisation Tabvuku Interweave Self-Reliance Association in Höhe von 406€. Bei den drei festen Partnerprojekten wurde das Glen Forest Development Centre mit 5.391€ unterstützt, 15.910€ kamen Shingirirai Trust zugute. Darin enthalten sind je 1.000€ zur Unterstützung des Solarprojektes der Ingenieure ohne Grenzen e.V. und 250€ an Solarequipment, das ZimRelief als Sachspende weitergab (siehe S. 11). Der Organisation Vision & Hope kamen 14.836€ zugute. Dazu kamen Sachspenden im Wert von 250 € (Druckertinte für die drei Organisationen). Für ein Jugendcamp, das von allen drei Organisationen durchgeführt wurde, wurden 665€ ausgegeben.

Für die Organisation von Veranstaltungen fielen 658 € an (bei Einnahmen von 4.537 €). Außerdem fielen für die Auslandüberweisungen nach Simbabwe 625 € an. Für Verwaltungsausgaben (Werbematerial, Briefmarken, Notar etc.) fielen im Jahr 2012 Kosten von 33 € an. Das entspricht einem Verwaltungskostenanteil von 0,1%.

Ausgaben ZimRelief 2012; Gesamt: 38.650 €



Wohin geht das Geld

In 2012 sind unsere Einnahmen im Vergleich zum Vorjahr etwas gestiegen und wir erzielten 41.920€. Dem gegenüber stehen Ausgaben in Höhe von 38.650€.

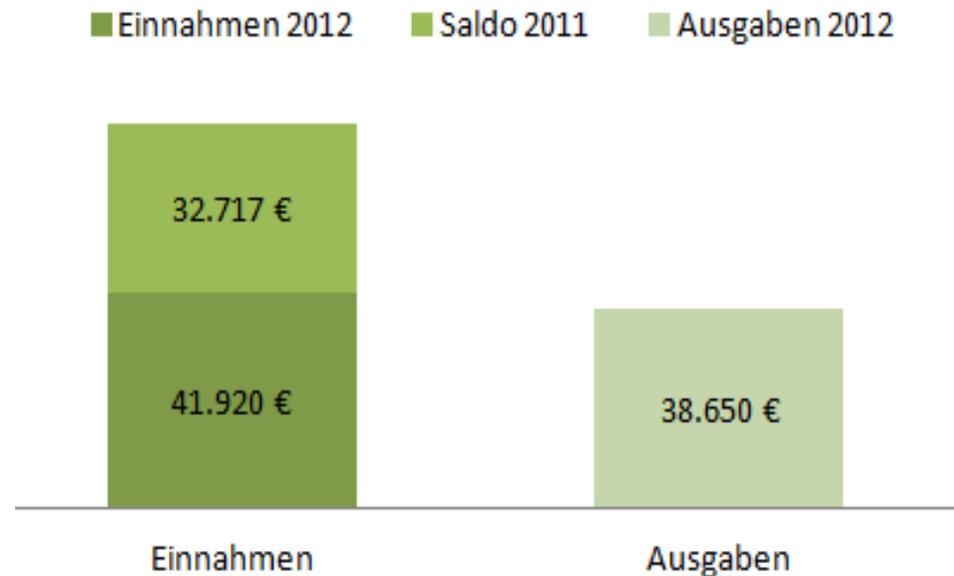
Zusätzlich wirkt sich der positive Saldo 2011 in Höhe von 32.717 € auf unseren Jahresabschluss 2012 aus. Der Kontostand zum 31.12.2012 beträgt somit 35.987€.

Somit steht uns ein ordentlicher Betrag für die Aktivitäten im kommenden Jahr zur Verfügung und wir können unseren lokalen Partnern in Simbabwe ein zuverlässiger Partner sein.

Wir freuen uns, dass wir dieses hohe Niveau dank unserer treuen Förderer und aktiven Mitglieder halten konnten. Mit Zuversicht planen wir dieses Niveau auch in den kommenden Jahren zu halten, damit wir unseren simbabwischen Partnern langfristig zur Seite stehen können.



ZimRelief Einnahmen, Ausgaben 2012



Unsere Partnerprojekte werden von uns sorgsam und kontinuierlich überprüft. Dazu gehört auch eine regelmäßige persönliche Kontrolle und Evaluierung.

Förderung unserer Partnerprojekte im Einzelnen

Glen Forest Development Centre I

Förderung 2012: Insgesamt erhielt das Glen Forest Development Centre von ZimRelief 2012 Spenden in Höhe von 5.391€.

Unsere Stipendien für die Schüler haben wir auch dieses Jahr weiter geführt. Alle Stipendiaten konnten 2012 Dank unserer Hilfe ihren Realschulabschluss (fünf Schüler) bzw. ihr Abitur (3 Schüler) machen. Auch dieses Jahr konnten wir wieder 5 Realschülern (280€) und einem Abiturienten (120€) den Schulbesuch finanzieren. Zwei Lehrer von Glen Forest unterstützten wir zudem bei Weiterbildungskursen im Bereich Wirtschaft und Marketing. Innocent Matuku und Thomas Mabvuregudo erhielten hierfür 367€, sie schlossen den Kurs im Mai ab.

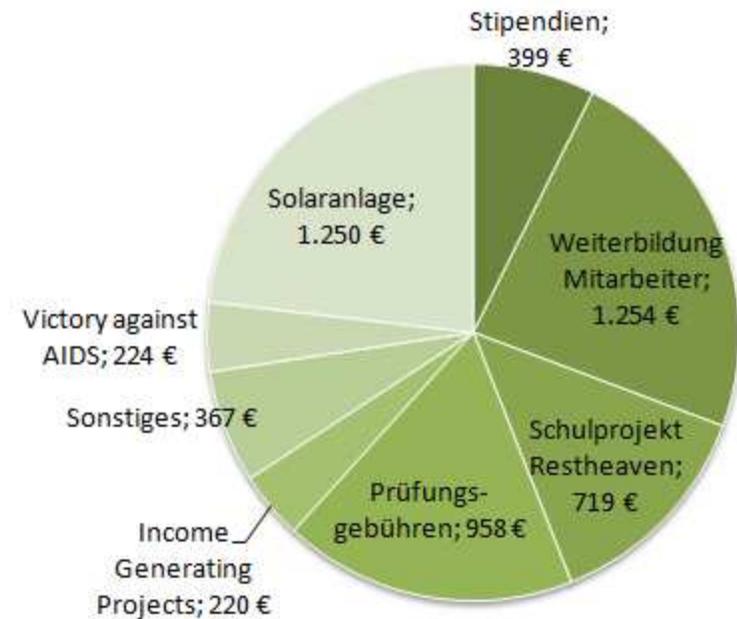
Leider ist es aufgrund der schwierigen wirtschaftlichen und sozialen Situation in Simbabwe immer weniger Schülern möglich ihren Schulabschluss zu machen. Dies liegt v.a. auch daran, dass die Abschlussklausuren Gebühren kosten, 60 US Dollar pro Kind. 60 Dollar, die sich leider viele Familien nicht leisten können. Wir wollen allen Schülern bei Glen Forest ermöglichen, am Ende ihrer Schulzeit ihren Abschluss zu machen. Aus diesem Grunde übernehmen wir teilweise auch die Gebühren für die Abschlussprüfungen, dieses Jahr für 20 Schüler, insgesamt somit 958€.

Für die Solaranlage, die die Ingenieure ohne Grenzen e.V. installierte, lieferte ZimRelief einen Beitrag von 1.250€ (siehe S. 11).

Glen Forest arbeitet eng mit einer benachbarten Grundschule (Resthaven) zusammen. In der Regel besuchen die Kinder aus der Umgebung bei Glen Forest den Kindergarten, danach die Grundschule Resthaven, um dann bei Glen Forest später ihren mittleren Schulabschluss machen zu können. Zum Unterhalt der Schule und zur Bezahlung der Lehrer muss Resthaven als staatliche Schule von den Kinder Schulgebühren verlangen. Diejenigen, bei denen der Schulbesuch aufgrund dieser Gebühren in Gefahr ist, unterstützten wir mit bei der Bezahlung der Schulgelder. 2012 waren dies 719€.



Förderung Glen Forest 2012 Gesamt: 5.391 €



Glen Forest Development Centre II

Die 4 Kindergärtnerinnen bei Glen Forest unterstützen wir dieses Jahr mit Weiterbildungskursen im Bereich Kindererziehung und Ausbildung, damit die Frauen hier auf dem neuesten Stand sind. Die Kurse finden immer während der Ferien statt, insgesamt sind für diese Fortbildungsmaßnahme 559€ veranschlagt.

2012 fördern wir zudem verschiedene Zusatzprogramme, die wir für sehr wichtig halten: Bei dem einen Programm handelt es sich um je einwöchige Workshops für alle Klassen des Centres sowie auch einen Extra-Workshop für die Jugendlichen aus der näheren Umgebung. Ziel dieser Seminare ist die Aufklärung der Kinder und Jugendlichen in den Bereichen Drogen, Ernährung, familiärer Missbrauch, Sexualkunde und damit verbunden vor allem auch Aufklärung zu HIV/AIDS. Neu kommt dieses Jahr hinzu, dass es auch eigene Workshops zu diesen Themen für Erwachsene aus der Umgebung von Glen Forest geben wird. Insgesamt haben wir hierfür 471€ veranschlagt (davon 223€ Victory over AIDS).

Die anderen Programme beziehen sich auf die Ausbildung in den folgenden Bereichen: Viele Schüler des Centres leben oftmals weit außerhalb, Wege zu Ärzten und Krankenstationen sind weit. Durch die Ausbildung in Erster Hilfe sind die Schüler zur Erstversorgung bei Unfällen in der Lage. Eine Lehrer bei Glen Forest, Innocent Matuku, bekommt von uns die Fortführung seiner Ausbildung als "Red Cross Trainer" finanziert (80€). Daneben fördern wir Weiterbildungskurse im Bereich Fahrradreparatur und Mobilität durch Naison Jojo (248€). Jojo hatte über ZimRelief 2008 ein Praktikum in diesem Bereich in Deutschland gemacht. Das Fahrrad ist Fortbewegungsmittel Nummer 1 in ländlichen Gebieten wie Glen Forest. Jojo gibt Workshops in verschiedenen Dörfern rund um das Centre. Zudem kümmert er sich um 10 Fahrräder, die wir vor 2 Jahren gespendet bekamen. Diese können von den Lehrern als Transportmittel zu ihren Kursen außerhalb des Centres in den umliegenden Dörfern kostenlos genutzt werden.

Auch bei Glen Forest gibt es ein einkommensgenerierendes Projekt, bei dem jungen Erwachsenen geholfen wird, durch den Verkauf und die Herstellung von Produkten ein eigenes Einkommen zum Lebensunterhalt zu bekommen. Hergestellt werden v.a. Textilien, die dann verkauft werden. Dieses Projekt fördern wir mit 152€ für Unterricht und Materialien. Hinzu kommen 51€, die durch den Verkauf der Produkte eingenommen wurden.

Die Kindergartenkinder bei Glen Forest erhalten im Centre auch 2 mal täglich eine Mahlzeit. Dieses Programm unterstützen wir 2012 mit 168€.

Unser Jahresbudget wird bei Glen Forest von einer externen Buchhalterin nach jedem Quartal überprüft. Diese erhält hierfür eine Aufwandsentschädigung von 200€ pro Jahr.



Glen Forest Spezial: Victory over AIDS Tournament

Unser Partnerprojekt Glen Forest Development Centre konnte dieses Jahr Dank der Förderung durch ZimRelief erstmalig ein neues Programm, das Victory over AIDS Tournament, durchführen.

Bei Victory over AIDS handelt es sich um einen sogenannten EduSport Event: Dabei werden von gemeinnützigen Einrichtungen spezielle Sportveranstaltungen wie z.B. Fußballturniere veranstaltet. Die Idee ist, die vielen vernachlässigten und benachteiligten Kinder und Jugendlichen durch die Events von der Straße zu holen.

Die Kids kommen deshalb zu solchen Veranstaltungen, da sie dort für eine Weile ihren schwierigen Alltag hinter sich lassen und gemeinsam mit anderen Kindern Spaß haben können.

Während den Veranstaltungen werden dann auch gezielt Workshops zu den Themen Gesundheit, Aufklärung und HIV/AIDS abgehalten. Nur so gelingt es Glen Forest, viele Kinder zu erreichen und sie für diese wichtigen Themen zu öffnen. Denn leider sind HIV/AIDS und seine verheerende Auswirkungen in Simbabwe immer noch allgegenwärtig.

Und die erste EduSport Veranstaltung von Glen Forest wurde ein voller Erfolg. Unter Einbeziehung 4 weiterer Schulen aus der Umgebung organisierte die Einrichtung ein Netzball-Turnier (Netzball ist in Simbabwe sehr populär), an dem insgesamt 300 Kinder teilnahmen.

Abseits des Spielfelds fanden dann zahlreiche Workshops und Vorträge statt. Insgesamt zogen die Verantwortlichen bei Glen Forest ein durchweg positives Fazit, vor allem auch deshalb weil die Kids bei den Workshops so engagiert mitarbeiteten.

Das Victory over AIDS Tournament unterstützten wir mit insgesamt 223€.



Shingirirai Trust

Förderung 2012: Den regulären Programmablauf konnten wir bei Shingirirai dieses Jahr mit insgesamt 15.910€ unterstützen, darin enthalten ist die Summe von 1.659€ , die wir aus dem Verkauf der im Projekt hergestellten Artikel erzielen.

Shingirirai hat uns gebeten, die Organisation auch weiterhin bei der Bezahlung von Löhnen und Gehältern für die Erzieherinnen der Kindergärten zu unterstützen. Inzwischen betreibt Shingirirai 6 eigene Kindergärten mit insgesamt über 350 Kindern. Um die Kinder angemessen betreuen zu können, hat die Organisation 18 angestellte Kindergärtnerinnen, die sich ganztags um die Kleinen kümmern. Neben dem spielerischen Lernen gehört dazu auch die Versorgung mit Essen sowie die Arbeit mit den Erwachsenen, die sich um die Kinder kümmern. Meist sind dies nicht mehr die eigenen Eltern, da viele Kinder ihre Eltern aufgrund von HIV/AIDS verloren haben. Über jedes Kind wird detailliert Buch geführt, um die Entwicklung des Kindes zu dokumentieren. Wir wollen Shingirirai dabei helfen, ihren engagierten Mitarbeitern ein für soziale Arbeit angemessenes Gehalt zu bezahlen. Eine Kindergärtnerin verdient bei Shingirirai 150 US Dollar im Monat, das ist gerade genug zum Leben. Ohne unsere Hilfe könnte die Organisation nicht alle der Kindergärtnerinnen bezahlen, dies wollen wir verhindern. Denn dann steigt die Gefahr, dass die Kindergärten nicht mehr so vorbildlich geführt werden können, wie es momentan der Fall ist. Für die Kinder muss der Besuch des Kindergartens kostenlos bleiben. Aus diesem Grunde haben wir Shingirirai auch 2012 zugesagt, ein Budget in Höhe von 7.359€ zur Unterstützung bei der Zahlung von Löhnen an die Kindergärtnerinnen einzusetzen, um den Betrieb der Kindergärten sicherzustellen.

Bei der Ausstattung der Kindergärten mit Lernmaterialien sowie die Versorgung der Kleinen mit Essen halfen wir mit 589€.

Auch bei der Administration halfen wir Shingirirai, 2012 mit insgesamt 3.009€. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Miete der Kindergärten, Transport, Kommunikation, Löhne und Gehälter, Auslagen für die Ehrenamtlichen sowie Büromaterial.



**Bei all unseren Projekten –
und ganz besonders bei
Shingirirai – richten wir
auch ein besonderes
Augenmerk auf die
Situation von Frauen und
Mädchen, die aufgrund von
vielfältigen
Benachteiligungen sowie
ihrer zentralen Rolle für
Familie und
Ernährungssicherheit
gezielte Unterstützung
benötigen.**



Shingirirai Trust II

Das einkommensgenerierende Projekt für Frauen wurde dieses Jahr noch um die Unterstützung von benachteiligten Kindern und Jugendlichen erweitert. Den Kids wird geholfen durch den Verkauf und die Herstellung von Produkten ein eigenes Einkommen zum Lebensunterhalt zu bekommen. Dabei handelt es sich um Produkte, die aus recycelten Materialien hergestellt werden, z.B. Tiere aus Kronenkorken oder Taschen aus Getränkekartons. Diese Maßnahme förderten wir 2012 mit 327€.

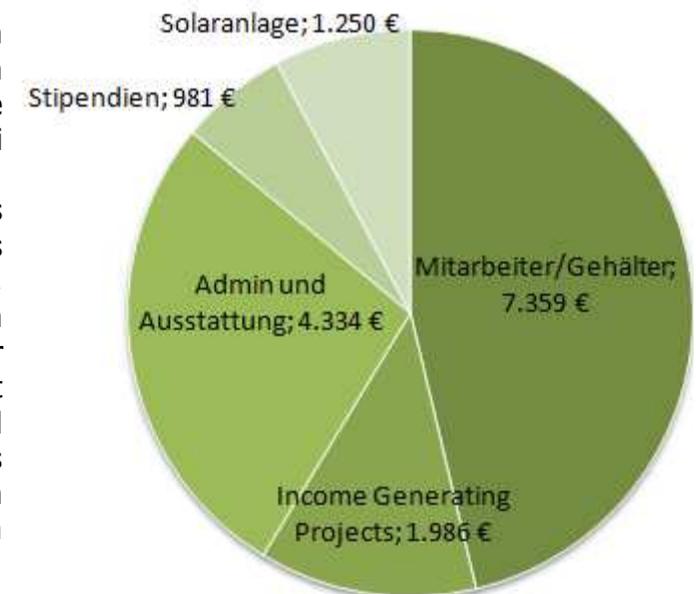
Zudem hat Shingirirai letztes Jahr gemeinsam mit ZimRelief ein neues Programm ins Leben gerufen: Nach Abschluss des Kindergartens gelingt es Shingirirai bei den meisten Kindern, diese auch den Schulbesuch zu ermöglichen. Dies geschieht durch Einbeziehung der Verwandten oder durch andere soziale Institutionen, die für die Schulgebühren aufkommen. Leider gibt es danach immer noch einige Kinder, die es aus familiären und finanziellen Gründen nicht auf die Schule schaffen. Für diese Kinder hat Shingirirai ein Stipendiaten Programm eingeführt. Die Organisation übernimmt dabei ganz oder teilweise die Schulkosten für diese Kinder und führt zudem regelmäßige Workshops mit den „Adoptiveltern“ (meist die Großeltern) durch. Momentan kann somit 10 Kindern der Schulbesuch ermöglicht werden, pro Kind fallen im Jahr etwa 150 US Dollar an Kosten an. Wir unterstützten dieses Programm 2012 mit 981€.

Schon seit längerem planen wir mit Shingirirai, im Hinterhof des – 2009 durch uns finanzierten – Gebäudes einen Unterstand zur Lagerung von Materialien sowie auch als Platz für Workshops und für die einkommensgenerierende Projekte zu errichten. Vor allem in der Regenzeit ist der Platz bei Shingirirai aufgrund der vielen zeitgleich stattfindenden Programme äußerst begrenzt. Dies wurde nun im April während unserer Anwesenheit fertig gestellt. Das besondere daran, sind die verwendeten Materialien: Das Dach des Unterstands besteht aus recycelten Getränkedosen. Somit wird zum einen Müll recycelt, zum anderen entsteht ein neuer, sinnvoller Rohstoff aus vorhandenen Materialien. Wir haben hierfür einen professionellen Dachdecker bezahlt, der diese Methode bereits seit längerem anwendet. Die Dächer sind absolut dicht und stabil. Besonders haben wir uns darüber gefreut, dass er sein Wissen und Können auch an einige der Jugendliche weitergegeben hat, die nun ihrerseits wieder für externe Kunden Dächer decken können. Diese Maßnahme haben wir mit 736€ gefördert. Außerdem trug ZimRelief einen Anteil von 1.250€ an den Kosten für die Solaranlage (Siehe S. 11).



Shingirirais einkommensgenerierende Projekte ermöglichen es den teilnehmenden Frauen, durch ihre Verkäufe auf eigenen Beinen zu stehen

**Förderung Shingirirai Trust 2012
Gesamt: 15.910 €**



Vision + Hope

Förderung 2012: Insgesamt erhielt Vision & Hope von ZimRelief 2011 Spenden in Höhe von 14.836€ darin enthalten sind 844€, die wir aus dem Verkauf der im Projekt hergestellten Artikel erzielen.

6.441€ gingen dieses Jahr in das Programm zur Unterstützung von Waisenkindern in Mbare, einem der ärmsten Townships Harares. Insgesamt werden bei Vision & Hope momentan über 150 Waisen versorgt.

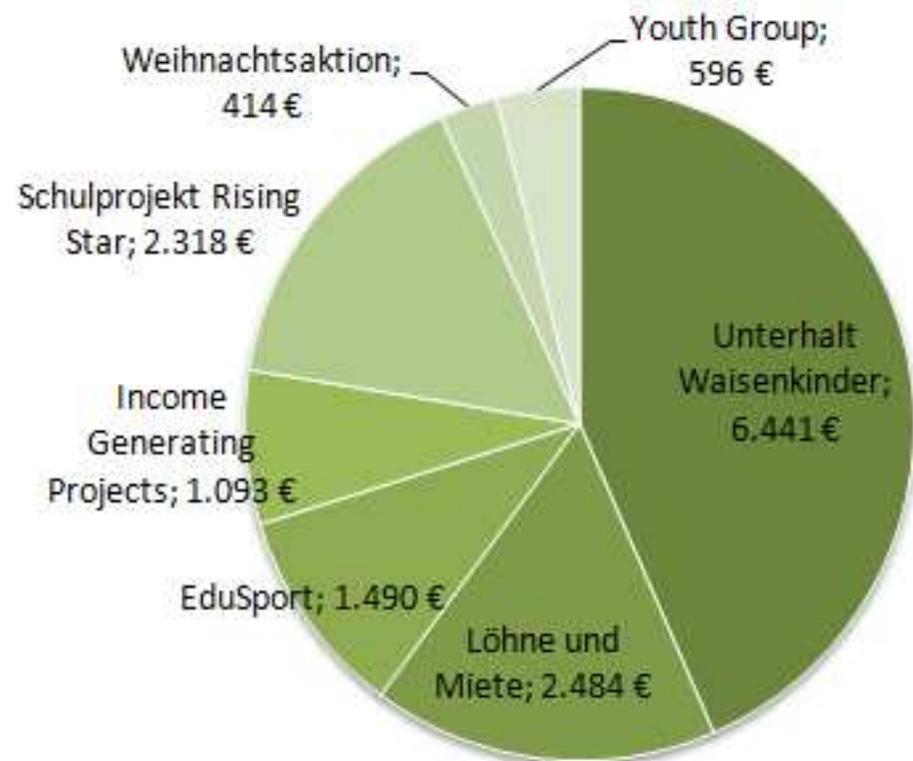
Dies geschieht in erster Linie durch psychologische Betreuung, Übernahme der Schulkosten, Versorgung mit Mahlzeiten sowie die Arbeit mit den "Adoptiveltern" (meist die Großeltern) der Kinder. Mit 4.591€ halfen wir bei der Bezahlung der Schulgelder, mit 414€ bei Schulmaterialien, mit 828€ bei der Nahrungsmittelversorgung der Waisen und mit weiteren 248€ beim Kauf von Schuluniformen für die Kinder (Schuluniformen sind in Simbabwe Pflicht).

Im Dezember organisiert Vision & Hope auch eine kleine Weihnachtsfeier für die Kinder, bei der jedes Kind auch ein kleines Geschenk bekam. Die Feier förderten wir mit 414€.

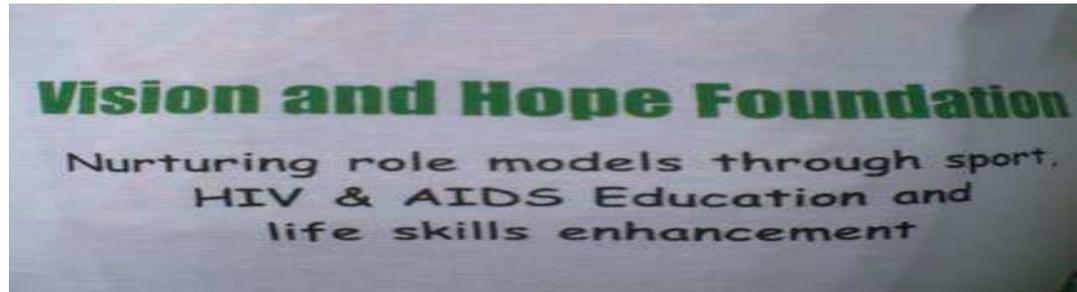


ZimRelief will sich mit den Partnern weiterentwickeln und wird in seinem Hilfsangebot stets auch sorgfältig berücksichtigen, was die Partner für wichtig halten.

Förderung Vision & Hope 2012 Gesamt: 14.836 €



Vision + Hope II



Vision & Hope hat auch ein sogenanntes einkommensgenerierendes Projekt, bei dem jungen Erwachsenen geholfen wird, durch den Verkauf und die Herstellung von Produkten ein eigenes Einkommen zum Lebensunterhalt zu bekommen. Hergestellt werden v.a. Postkarten, Schlüsselanhänger und Schmuck, wir verkaufen diese Produkte auch bei uns in Deutschland. Dieses Projekt förderten wir mit 248€ für Unterricht und Materialien. 844€ konnten wir aus dem Verkauf der hergestellten Produkte überweisen.

Daneben organisiert Vision & Hope für die Kinder auch regelmäßig Sport Events wie Fußball- oder Volleyballturniere. Die Idee ist, die vielen vernachlässigten Kinder und Jugendlichen durch die Events von der Straße zu holen. Während den Veranstaltungen werden Workshops zu den Themen Gesundheit, Aufklärung, HIV/AIDS usw. abgehalten. Nur so gelingt es Vision & Hope, viele Kinder zu erreichen und Sie für diese wichtigen Themen zu öffnen. Dieses sogenannte EduSport förderten wir mit insgesamt 1.490€. Darin sind sowohl die Bezahlung der Workshopleiter, Materialien sowie auch Ausrüstung enthalten.

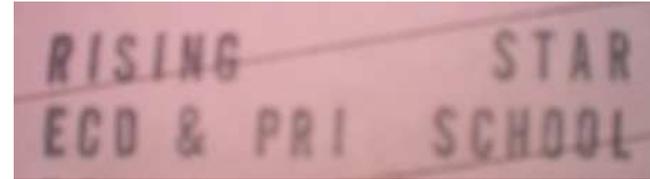
Ein weiterer Schwerpunkt von Vision & Hope liegt in der Aufklärung der Jugendlichen des Townships zu den Themen Ernährung, Drogenmissbrauch, familiärer Missbrauch, Gleichberechtigung der Geschlechter und v.a. HIV/AIDS. Dies geschieht durch offene Workshops, Diskussionsrunden, Trainings bei Sportveranstaltungen, ausgebildete Freiwillige sowie 2 kostenlosen Informationszentren. Hierbei unterstützten wir Vision & Hope mit 596€.

Auch bei der Administration halfen wir Vision & Hope, 2012 mit insgesamt 2.484€. Darin enthalten sind Aufwendungen für die Miete der Informationszentren, Transport, Kommunikation, Löhne und Gehälter, Auslagen für die Ehrenamtlichen sowie Büromaterial.



Vision and Hope Spezial:

Unterstützung für die „Rising Star“ Schule



ZimRelief unterstützte auch 2012 die Schulkinder mit Ausstattung und Lernmaterialien der Township Schule Rising Star in Hopely. Hierfür konnten wir 2.318€ zur Verfügung stellen. Der Unterricht für die inzwischen über 900 Kinder findet bei Rising Star unter extremen Bedingungen statt, mehr als die Hälfte der Schüler sind Waisen, Schulgeld können so gut wie alle der Schüler nicht aufbringen.

Aus diesem Grunde arbeiten alle Lehrer der Schule ehrenamtlich, das Engagement vor Ort ist wirklich ungemein beeindruckend. Zu Hause bedeutet für die Kids oft die Unterbringung bei entfernten Verwandten, wenn die Eltern nicht mehr leben. Gerade die Ernährung kommt für viele dort zu kurz.

Aus diesem Grunde haben wir nun im Mai bei Rising Star auch einen sogenannten Feeding Scheme gestartet, damit zumindest die Kleinsten durch die Schule immerhin einmal täglich eine Mahlzeit bekommen, oftmals ihre einzige am Tag. 250 Schüler können wir so unterstützen, 2012 mit einem Betrag von 1.656€.

Momentan findet der Unterricht noch in ganz einfachen, aus Lehm gebauten Unterständen statt. Langfristig sollen diese Unterstände durch dauerhafte Strukturen ersetzt werden, die Genehmigung hat die Schule seitens der Stadt Harare erhalten und hat hierfür auch Land zugewiesen bekommen. Nun soll bald mit der Errichtung der ersten fest gebauten Schulhäuser begonnen werden. Hierfür muss das Land vermessen, auf Altlasten hin untersucht und ein Lageplan von einem Architekten erstellt werden. Dies kostet 662€, die ZimRelief finanziert.



Spezial: Einzelförderung der Organisation

Tabvuku Interweave Self-Reliance Association



Bereitstellung von Mikrokrediten für sozial benachteiligte Familien in den Townships Tafara/Mabvuku

Die „Tabvuku interweave self-reliance“ Vereinigung wurde im April 2010 ins Leben gerufen. Innerhalb eines Jahres konnte der lokale Verein alle Anforderungen der weltweiten Organisation „Interweave Solutions“ (<http://www.interweavesolutions.org>) erfüllen und wurde somit der erste selbstständige und von der Regierung unabhängige Interweave Self-Reliance-Gemeindeverband in Simbabwe. Wenig später wurde der Verein als Stiftung eingetragen. Seit April letzten Jahres bauen die Mitglieder ihre Strukturen aus: Sie initiierten verschiedene Programme und Aktivitäten – besonderes Augenmerk legen sie dabei auf ihre eigenen Gemeinden und die dort auftretenden Probleme. Denn noch immer ist Tafara/Mabvuku ein Armenviertel im Osten Harares. Armut, Gewalt und Arbeitslosigkeit sind tägliche Themen.

Der Verein ist der erste seiner Art, der seinen Mitgliedern auch den sinnvollen Umgang mit Geld und nachhaltiges Wirtschaften näher bringt. Die Stiftung wird von einer Vielzahl an Gesellschaftern geleitet. Das Tagesgeschäft wird von einem Team vor Ort betreut.

Die Stiftung entwickelt zurzeit ein Programm, welches aus sieben unterschiedlichen thematischen Angeboten besteht: Kleinstfinanzierungen (Mikrokredite)/ Arbeit, Bildung, Konfliktbewältigung / psychologische Beratung, Gesundheit, Menschenrechte, Versorgung in der Gemeinschaft, Umwelt.

Zu jedem dieser Punkte sollen unter Aufsicht eines Aktionskoordinators verschiedene Aktivitäten, Schulungen und Seminare durchgeführt werden. Momentan werden bereits die ersten beiden Programme Kleinstfinanzierungen & Arbeit sowie Bildung angeboten. Das Projekt Kleinstfinanzierungen & Arbeit führt seit Beginn regelmäßig Seminare durch und kann mittlerweile auch Erfolge verzeichnen. In Schulungen werden den Gemeindemitgliedern Mikrokredite und deren Chancen für die Familien erläutert. Auch die zahlreichen Möglichkeiten von Kleinstdarlehen werden dargestellt und mit Beispielen belegt, denn in der Entwicklungshilfe gelten diese längst als Wunderwaffe gegen die Armut. Die ersten Kredite sollen nun bald vergeben werden.

Das zweite Programm (Ausbildung / Weiterbildung) wird seit Januar 2011 angeboten. Es gibt Schulkindern und jungen Erwachsenen die Möglichkeit kostenlosen Nachhilfeunterricht in den Abendstunden sowie Vorbereitungskurse für Abschlussarbeiten zu besuchen. Unterrichtet werden Englisch, Mathematik, Geografie, Geschichte, Shona, Buchhaltung, Handel und Naturwissenschaften. Neben klassischem Schulstoff wird auch noch der schriftliche Führerscheintest angeboten. Schnupperstunden im Umgang mit einem Computer sind in Planung. Zurzeit nutzen 100 Schüler zwischen der ersten und der sechsten Klasse dieses Angebot.

ZimRelief unterstützt Tabvuku Interweave Self-Reliance Association mit einer Einmalförderung im Ausbau des Programmes „Micro-Finance“ und stellt 406€ zur Verfügung, um damit ein Startkapital für die Mikrokredite zu schaffen.

Dank an alle Institutionen und Unternehmen, die ZimRelief 2012 unterstützten

Aktienbrauerei Kaufbeuren
Allgäuer Hallenkartbahn GmbH Kaufbeuren
Apemania Kaufbeuren
ASV Hegge
Aufwind Gebrauchtwarenmarkt Kaufbeuren
Berufliche Oberschule Kaufbeuren
Brunnen Apotheke Kaufbeuren
Café am Fünfknopf Turm Kaufbeuren
Christoph Jorda Photography Kaufbeuren
Dr. Ludwig & Partner Unternehmensberatung Kaufbeuren
Fahrbar coffee & bikes Kaufbeuren
Hotel Bayerischer Hof Kempten
Ingenieure ohne Grenzen Stuttgart
Kirchenstift Woringen
k.u.k. kommunikation Stuttgart
Landgasthof Zum Goldenen Schwanen Frankenried
Markus Hein Herrenmoden Kaufbeuren
MQ Result Consulting AG Tübingen
München für Harare e.V.
Optik Kutter Kaufbeuren
Phaesun GmbH Memmingen
Ruby Soho Skateshop Kaufbeuren
Skihütte Kaufbeuren
Sparkasse Kaufbeuren
Stadt Kaufbeuren
TSV Oberbeuren
Viva Sky Hotel Konstanz
Volksschule Oberbeuren
Zur Rose GmbH & Co. KG Kaufbeuren

Zim
RELIEF

HELFFEN AUF AUGENHÖHE



Impressum:

ZimRelief e.V. – Helfen auf Augenhöhe

Ersteintragung ins Vereinsregister: 19.11.2007

Vereinsregisternummer: VR 200 212

Als gemeinnützig anerkannt unter der Steuernummer 125/111/70174

Vorstand:

Bastian Mögele (Erster Vorsitzender)

Géraldine Quelle (Zweite Vorsitzende)

Anschrift: ZimRelief e.V.
Hohe Buchleuthe 11
87600 Kaufbeuren

Internet: www.zimrelief.org, Email: info@zimrelief.org

Spendenkonto: ZimRelief e.V. - Kontonummer: 5607569
Sparkasse Kaufbeuren - BLZ: 73450000

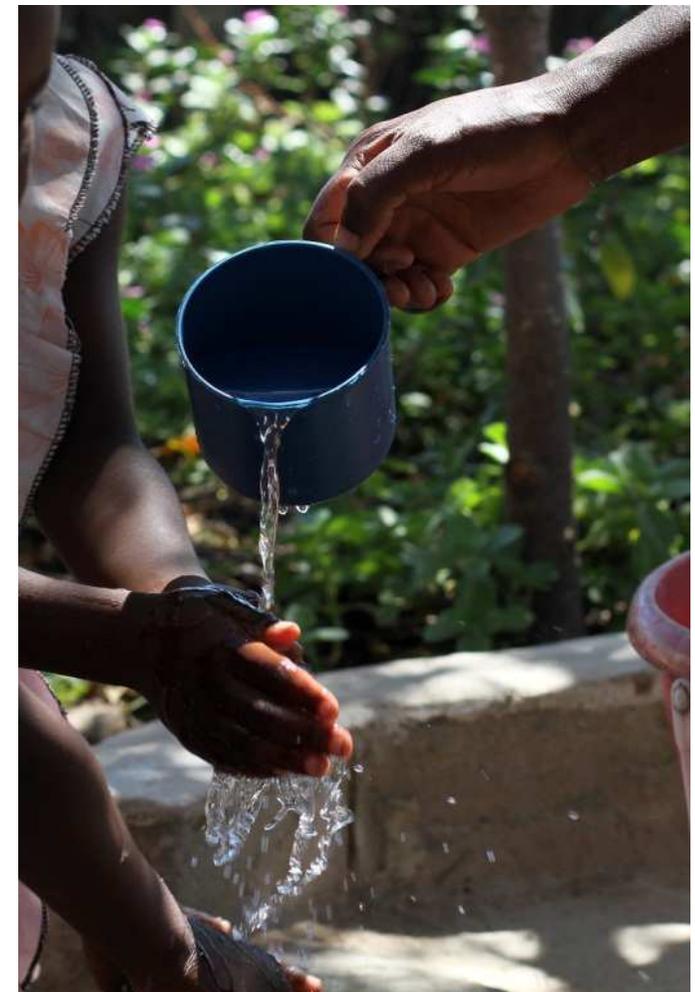
Medieninhaber u. Herausgeber: ZimRelief e.V. – Verein zur Unterstützung von Entwicklungshilfeprojekten in Simbabwe

Fotos: Karoline Maria Keybe, Bastian Mögele, Christoph Jorda

Layout, Logo, Grafik, Text: N. Bestelmayer, B. Mögele, G.Quelle, C. Simm

Gestaltung des Internetauftritts: Thomas Lang

Ordentliche Mitglieder: Matthias Berger, Nina Bestelmayer, Clemens Brauer, Sebastian Fanderl, Juli Hörmann, Christoph Jorda, Thomas Lang, Nikolaus Lembke, Benjamin Marth, Margit Mögele, Bastian Mögele, Kathrin Mühlen, Kolja Mühlen, Géraldine Quelle, Gordian Rättich, Rebecca Seifert, Christoph Simm, Sebastian Simm, Sebastian Steinert, Stefanie Steinert





**Danke
für Eure
Unter-
stützung**

**Zim
RELIEF**

HELLEN AUF AUGENHÖHE